

Bezugsgebühr:

Stadtgebühr für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen mit einem
Mk. 31,- bis 32,-, dann auswärtige Kommissionen 3 Mk. bei 3 Mk. 30,-.
Bei ehemaliger Auslieferung durch die Post 3 Mk. ohne Belehrung, im Ausland mit entsprechenden Sanktio-
nen. In Dresden oder Kreis u. Städte-
Kommunen nur mit deutlicher
Einzelausgabe. (Dresd. Rad.)
Während Wochentage Kosten-
abrechnung werden überprüft;
gewisse Abrechnungen werden
nicht anerkannt.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsh & Neichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Einnahme von Anfragen bis nachmittags 3 Uhr. Seine- und Dienstags nur Werke bis 11 bis 1 Uhr. Die letzte Ausgabe ist um 5 Silber zu 10 Pf. Am Nachmittag auf der Waisenstraße Seite 25 Pf.; die zweite Seite auf Seite 20 Pf., als Einzelblatt Seite 10 Pf. In Nummern nach Seite 20 Pf., auf Waisenstraße 40 Pf. Sonntags Seite 10 Pf. Auswärtige Ausgabe nur gegen Postabrechnung. Belegblätter führen 10 Pfennig.

Gemütsredner: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.

2 Prager Straße 2, Ecke Waisenhausstraße.

Größtes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung:

Frack-Anzug	Mk. 31 - 60	Ballwesten, schwarz	Mk. 3,75 bis 9,-	Für Kostümfeste:
Gehrock-Anzug	" 31 - 60	Ballwesten, weiß	" 2,10 bis 15,-	Gestreifter Leinen-Anzug Mk. 6,90
Smoking-Anzug	" 25 - 48	Weisse Handschuhe	" 1,75 bis 2,90	Tennis-Anzüge Mk. 11,- bis 19,-
Elmelo Fracks	" 21 - 42	Wollsose Krawatten	" 1,10 bis 1,95	Tiroler Trachten
Schwarze Hosen Mk. 6,25 - 14		Claques. 2 Jahre Garantie	" 5,00	Hervorragende Preiswürdigkeit.

Nr. 53. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Landtagsverhandlungen, Hofaudienzen, Reunion der Pensionärsbegierden. Gerichtsverhandlungen. Letzterliches Wahlrechtsspiel. Abend Die Bangs. Berliner Leben.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Februar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Prib.-Tel.) Die Budget-Kommission des Reichstags erledigte heute zunächst die zurückgestellten Titel für das südwestsächsische Schatzgebiet. Von den einmaligen Ausgaben aus Anloß des Eingeborenenaufstandes wurden 10 000 Mark gestrichen. Für die Unterhaltung der Bahnhöfe Zwotzenburg-Windisch wurden 10 000 Mark und für die Bahnübersichtsbücher 2 879 000 Mark bewilligt. Die Summe (4 Millionen) für Reichen-Windisch wurde für das nächste Jahr zurückgestellt, da gegen antheimgegeben, mit Rücksicht auf die zu erwartenden Erfolge bei der Truppenverteilung 200 000 Mark zu Vorarbeiten für die Eisenbahn Windisch-Reichenbach einzustellen. Für die Verstärkung der Schutzwache zur Sicherstellung des Aufstandes wurden statt der acquirierten 92 888 000 nur 77 000 000 Mark bewilligt. Beim Eiat für Spanien wurden vom Titel „für weiße Hilfskräfte“ 17 000 Mark gestrichen und nur 108 500 000 Mark bewilligt. Die Veratung wird nächstes Mittwoch fortgesetzt.

Berlin. (Prib.-Tel.) Die Steuerkommission des Reichstags nahm heute den Zentralantrag auf Einführung der Mehrsteuer mit progressiven Sätzen mit 15 Stimmen an. Dafür stimmten die Konservativen, Reichspartei, Nationalliberale Abg. Bölling, das Zentrum (ohne Abg. Herold) und die Wirtschaftliche Vereinigung.

Zur Marokko-Konferenz.

Algiers. (Spezialdienst der Dresdner Nachrichten.) Die Vergleichung der beiden Entwürfe für die Organisation der Bank in der zweitürkischen heutigen Sitzung führte zu eingehender Beratung und Widerlegung französischer und deutscherseits. Dem französischen Antritt auf vier Sonderpunkte am Vortag folgten die Konsortium-Anleihe 1904 traten die englischen und die portugiesischen Delegierten bei, während die übrigen Delegierten sich schwiegend verhielten. Die Begründung dieses französischen Sonderanspruchs mit preußisch-wertlosen Brüderlegien aus dem Antrittsvertrag vom 12. Juni 1904, welchen das französische Konsortium zu Gunsten der Bank aufgegeben haben würde, steht auch am folgenden Punkt, doch es schwer fallen muß, sich davon überzeugen zu lassen. Nach wie vor sind also die Ansichten über diesen Punkt noch weit aneinander, doch löst die durchaus ruhige, sachliche Art der Diskussion einen entschiedenen Anblick auf endliche Einigung zu. Die auf Sonnabend festgesetzte Sitzung wird sich mit dem Rest des Frageproblems zu beschaffen haben, der die wichtigsten Punkte enthält. Niemand dürfte die ganze Bankfrage zur Einzelberatung und Rettstellung des Entwurfes einer Kommission übergeben werden. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über die Polizeitrace sind grundlos; von keiner Seite ist bis jetzt eine neue Initiative ergripen worden.

Algiers. In der heutigen Kommissionssitzung der Konferenz wurde ein großer Teil der die Bank betreffenden Entwürfe geprüft und in allen Nebenpunkten, von einigen Abänderungen abgesehen, im großen und ganzen übereinstimmung erzielt. Der geprüfte Teil der Entwürfe wurde dem Redaktionskomitee überwiesen. In den beiden Hauptfragen, nämlich der Frage der Ausbringung des Kapitals und der Frage des Vorausreiches ist man zu keiner Einigung gekommen, und diese beiden Fragen sind deshalb vertagt worden. Spanien unterstützte Frankreich in Hinsicht auf die Anleihe. Bezuglich der beiden vertragten Punkte verharzt jeder bei seiner Ansicht. Die beiden Fragen gaben Anloß zu einer in verbindlicher Form geführten Erörterung zwischen Revoil und dem Grafen Tattnach. Der englische Delegierte Nicolson trat tatkräftig für Revoil's Ansichten ein.

Paris. Der „Céloï“ wendet sich gegen die Anhänger Delcassés, die im Verlaufe der Verhandlungen von Algiers eine Art Rechtfertigung für die Politik des bisherigen Ministers des Auswärtigen erbliden wollten, und schreibt: Es ist zu bequem, andere für die Folgen einer Politik verantwortlich zu machen, deren Ergebnis man ihnen vorgetragen hat. Als die Anhänger sich entschlossen, das Urteil zu beklagen, und sich dieses Minister entschieden, müssten sie nichtscheinerweise seine Hinterhältigkeit antreten. Das Werk Delcassés führt fort, idämme Krüche zu tragen.

Zur Lage in Rußland.

Moskau. In einer an den Monarch gerichteten Anordnung über den Bericht des Bureaus betreffend die Haltung der Regierung vom 30. Oktober gegenüber der Regierung bestätigte Stolowitz, der Verband vom 30. Oktober wolle weiter die Wahlregelung, noch den Sturz der Regierung, man solle diese der Regierung mitteilen, doch es notwendig sei, die Geiste bekannt zu geben, welche die Freiheiten garantieren und möglicherweise, ferner überall den verstärkten und außerordentlichen Zorn aufzubauen und alle nach dem 30. Oktober ohne gerichtliche Aburteilung verhängten Strafen durch das zuständige Gericht zu tilgen zu lassen. Redner schluß ferner vor, in einer Resolution der Regierung als das beste Mittel zur Verhinderung des Landes eine Befreiung der Wahlen und die Einberufung der Duma bis spätestens 13. Mai dringend ans Herz zu legen. 30 Redner unterhielten die Resolution des Bureaus. Die Vertreter der Provinzen und Grenzgebiete erhoben Widerstand gegen die sofortige Auflösung des Kriegszustandes aus Furcht vor einem neuen Aufruhr der Revolution.

Petersburg. Das meuternde Kosaken-Regiment war, nachdem es von anderen Truppen eingeschlossen worden war, kapitulierte und von neuem den Kampf geleistet. Der ganze Vorfall ist übermäßig ausgebaut worden.

Riga. Gestern nachmittag überfiel ein Hanse bewaffneter Leute die Eisenbahnstation Sässenbeck bei Riga, rammte 150 Hub und entwohnnte einen Gendarmen und einen Unteroffizier. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Riga. (Prib.-Tel.) Das Feldgericht verurteilte 12 Revolutionäre zum Tode. 30, darunter Frauen, am Sonnabend (Montag) in die Peitsche des Kosaken. General Tatlow lebte wieder nach dem Wendischen Streit zur Unterdrückung des erneuerten Russlandes zurück.

Riga. Der eine Abteilung Matrosen führende Leutnant Graf Butatin wurde, als er im Bade drei dort angegriffene Personen vernahm, von einer derjenigen durch zwei Schüsse schwer verwundet. Die Matrosen schossen den Angreifer nieder.

Wilna. Fünf Personen verbrannten heute unter Droschken mit Revolvern und Bomben die Fasce eines hiesigen Geschäftshauses und schleuderten dann eine Bombe auf die Straße, wodurch drei Personen verwundet wurden. Die Räuber entkamen.

Odessa. (Prib.-Tel.) Aus Sebastopol wird über eine gewollte Bewegung unter den Hafenarbeitern berichtet, die für die ersten Tage des Schmidt-Projektes den Ausstand erklären.

Gremdenfeindliche Bewegung in China.

Frankfurt a. M. Wie der „Frank. B.“ aus Tientsin gemeldet wird, seien seit gestern in der dortigen französischen und japanischen Niederlassung fremdenfeindliche Plakate angebracht worden. Dorlige Amerikaner hielten Telegramme aus Amerika erhalten, in denen ihnen zur Rückkehr geraten wird. Die allgemeine Stimmung sei ruhig und abwartend. Ferner wird dem genannten Blatte gemeldet, daß die Truppen des Generals Ma und des Vizekönigs Kuangshuai ohne Erfolg gegen die Chinesen nördlich von Quinwanqiao geschlagen haben. Der Totengeneral ist dort dringend um Wiederholung gebeten, da er eine Revolution befürchtet.

Kunst und Wissenschaft.

* Wochenspielplan der Königl. Hoftheater Opernhaus. Sonntag: Der Rattenkönig von Hasenp. (2. 8). Montag: "Der Boazzo." "Silvia." (17). Dienstag: "Die Heideraus." (17). Mittwoch: "Wachtmusik-Konzert." (17). Donnerstag: "Salome." (12). Freitag: "Die Regimentsstochter." (12). Sonnabend: "Hoffmanns Erzählungen." (12). Sonntag: "Foggin." (17). - Schauspielhaus. Sonntag: "Ein Sommerabend." (12). Montag: "Der Graf von Charlais." (17). Dienstag: "Goldfische." (12). Mittwoch: "Bar Peter." (12). Donnerstag: Zum ersten Male: "Geppenster." (12). Freitag: "Ega." (12). Sonnabend: "Der Graf von Charlais." (17). Sonntag: Nachmittag, 12 Uhr: 5. Vollvorstellung: "Der Widerpenstigen Zähmung." Abends 12 Uhr: Geppenster."

* Im Central-Theater wird am 13. März, am Vorabend des Faschings, das Ensemble des Berliner Lustspielhauses mit Gothis "Rachwahl" galieren.

* Der norwegische Regisseur Ole Bang, der sich schon einmal bei uns und dort hörte, wiederholte gestern im Wiesnhaus keinen Abend. Der Künstler rezipierte diesmal zunächst einige Szenen aus des Dichters "Brand", nötigte den ganzen vierten Akt mit der erst ereignenden, dann entgegengesetzten Weinhabseligkeiten, und zum Schlus mit dem ersten Auftritt, sowie Web-Lod aus "Peer Gynt". Die Art, in der Herr Ole Bang diese Stände vorträgt, hat mit dem einfachen ruhigen Aton, wie wir es gewohnt sind und auf dem Konzertpodium hören, wie wir es gewohnt sind und auf dem Konzertpodium auch für einige richtig halten, nichts zu tun. Der Künstler liest nicht, er spielt seinem Publikum die einzelnen Szenen vor, markiert mit Auftritten der verschiedenen Personen durch lebhafte, äußerlich sichtbare Reaktionen die Träger der Handlung lebhaft, als das - unterer Anteil nach - mindestenswert ist. An Ausdrucksfähigkeit und dramatischer Belebung läßt es Herr Ole Bang gewiß nicht fehlen, aber er tut im einzelnen fast immer zu viel, ja übertreibt oft so empfindlich, daß man zu einem

ruhigen Genick leicht Vorwürfe nur selten kommt. Sagen können seine Darbietungen übrigens nur der kleinen Skandinavischen Gemeinde etwas, als Propaganda für Norden, der im gebildeten Deutschland fast populär ist als in sein Heimatland, und sie wohl kaum gedacht, so daß man auf das Überlädtliche der Veranstaltung nicht hinzuweisen braucht. - Unterbrochen wurde die Reihe der Negationen - und zwar auf das angemessene für den, der nicht des Norwegischen mächtig war - durch Gesangsvorläufe von Frau Elsa Schielderow, die von Herrn Emil Krone sehr gut begleitet, einige Griechische Lieder mit ihrem namentlich in der Höhe voll und fröhlich singenden Sopran mit bestem Gelingen vortrug. W.

* Das zweite Winterkonzert des Dresden-März-Monatsvergnügen verlief, das dieser am vergangenen Mittwoch im Ausstellungspalast gab, trug im wesentlichen den Stempel einer internen Veranstaltung. Der Verein ließ auch bei dieser Aufführung keine hier schon des öfteren erwähnten Vorsänge ohne fröhliches Stimmenmaterial, gute Disziplin, gleichmäßigen Vortrag und ganze Hingabe an den Dirigenten, Herrn Anton Paul Schöne - nicht verfehlten. Die Öffnre, von denen mehrere erstmals zum Vortrage gelangten, sondern reichen und verdienstvolle Beispiele.

Als Solisten des Abends verzögerte das Programm sel. Constanze Warba, eine mit angenehmen Mitteln begabte Sängerin von guter Schulung. Die Ballade der Seata („Fliegender Holländer“), sowie mehrere kleine Lieder wußte sie gut vollen Gelung zu bringen. Dies gilt insbesondere auch von einem einschmeichelnd melodischen Wiegenlied von P. Schöne, das lebhaft zur Wiederholung verlangt wurde. Die begleitende Violinparade wurde durch Herrn A. Hottinger ausgeführt, der sich auch durch eine fröhlich gespielte Romanze von Nies auszeichnete. Erwähnenswert seien ferner die Begleiter am Klavier, Herrn Heinrich und Richter Mitglied des Vereins, sowie das gut gehängte Baritonolo des Herrn Stütz (Mitglied des Vereins).

* Am Mittwoch hat Frau Erka Wedekind zum ersten Mal im Berliner Opernhaus gelungen. An der "Nat. Ag." heißt es darüber: "An Nostalgia inszeniertes "Barbiere von Sevilla", dem man es gar nicht anmerkt, daß er vor einigen Tagen 90 Jahre alt geworden ist, lang die bekannte

Ara Gräfin Wedekind vom Dresden Hoftheater die Nostalgia. Sollte die Wirkung bestehen, sie für unser Opernhaus zu gewinnen? Für dieses wird ja schon seit einigen Jahren, und zwar höchst vergleichbar, eine Coloraturländerin als rechtzeitiger Erinnerung für die hoffentlich noch recht lange unentbehrliche Ara Herzog gefordert. Es wäre freilich eine leise schwere Sache, wenn neben ihr Ara Wedekind hier wirken könnte, denn sie ist wirklich eine Vertreterin des Biedermeier, wie man sie sich gar nicht besser wünschen kann. Auch die schwierigsten Passagen fließen ihr in natürlich und leicht, als wenn ein Vogelchen zwitschert. Unwillkürlich muß ich hieran denken, als Frau Wedekind als Einlage des Tannhäuser-Lied vom Nostalgia-Song an den Böcklin-Liedern ansetzt.

Dresden. Das „Reuterliche Bureau“ eröffnet, daß der Streiter „Diana“, welcher von Sues nach Alaboh wegen der türkisch-ägyptischen Grenzfeindschaften abgefangen worden war, bei seiner Ankunft dort mit dem türkischen Losalkothen in Verbindung getreten sei. Diese hätten mit dem am Revolverkampf geweckten worden. Der Reuterliche Bureau ist bestrebt, die Bildung einer besonderen Polizei in Barcelona wurde angenommen. London. Schauspieler Aquilini erklärte gestern einer bei ihm erschienenen Delegation, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen für eine Aufhebung des Zollzolls keine Möglichkeit vorliegt.

Dresden. Das „Reuterliche Bureau“ eröffnet, daß der Streiter „Diana“, welcher von Sues nach Alaboh wegen der türkisch-ägyptischen Grenzfeindschaften abgefangen worden war, bei seiner Ankunft dort mit dem türkischen Losalkothen in Verbindung getreten sei. Diese hätten mit dem am Revolverkampf geweckten worden. Der Reuterliche Bureau ist bestrebt, die Bildung einer besonderen Polizei in Barcelona wurde angenommen.

Petersburg. Der am 26. Januar vom Kaiser genehmigte Generalzolltarif für den europäischen Handel tritt am 1. März d. J. in Kraft.